

Kleintierpraxis ACR



Steigstrasse 26
8406 Winterthur
Tel. 052 202 80 00
Fax. 052 202 80 02

www.kleintierpraxis-acr.ch

Feline Lower Urinary Tract Disease (FLUTD)

Die Krankheit

FLUTD ist ein Krankheitskomplex, welcher die ableitenden Harnwege (Harnblase, Harnröhre) der männlichen Katze betrifft. Man spricht von der Erkrankung, wenn das betroffene Tier nur noch kleine Mengen oder gar kein Urin mehr absetzen kann. Als Ursache kommen sowohl Blasenentzündungen als auch Harnries oder Blasensteine in Frage. Manchmal ist jedoch auch unklar, warum der Harnabfluss nicht funktioniert. Eine gefürchtete Folge davon ist der komplette Verschluss der Harnröhre wegen eines Krampfes oder steckengebliebener Steine und der daraus resultierende Harnrückstau in die Nieren. Die Abfallstoffe aus dem Stoffwechsel der Niere können dementsprechend nicht mehr abfliessen und gelangen in die Blutbahn, was zu einer lebensbedrohlichen Situation führen kann. Eine komplette Obstruktion ist immer ein Notfall!

Häufig sind kastrierte Kater betroffen, welche unter Übergewicht leiden und nur in der Wohnung gehalten werden. Weitere Risikofaktoren sind die Fütterung (nur Trockenfutter, geringe Trinkmenge), das Wetter (häufigeres Auftreten bei feuchtkalter Witterung) und Stress. In der Harnröhre der Kater gibt es anatomische Engpässe, an welchen Verstopfungen auftreten können. Weibliche Katzen sind nie von einem kompletten Verschluss betroffen, da ihre Harnröhre einen grösseren Durchmesser hat.

Klinische Symptome

Leichte Fälle: Diese Katzen zeigen Symptome einer Blasenentzündung. Sie urinieren an ungewohnten Stellen, müssen andauernd aufs Kistchen, ohne das wirklich viel Harn abgesetzt wird, oder setzen blutigen Urin ab. Bereits in diesem Stadium kann der Harn mikroskopisch kleine Kristalle enthalten, die zu Gries verkleben können, welches wiederum die Vorstufe für Blasensteine sein kann. Die Katzen können aber, häufig unter Schmerzen, immer noch Urin absetzen. Die Blase ist durch den stetigen Harndrang sehr klein.

Schwere Fälle: Im Gegensatz zu den leichten Fällen können diese Katzen keinen Urin mehr absetzen. Die Harnröhre ist infolge eines Krampfes verschlossen, durch Gries und abgestorbene Zellen oder durch einen Harnstein komplett verstopft. Der produzierte Harn verbleibt samt allen Giftstoffen in der Blase und es kommt zu einem Rückstau bis in die Nieren. Die ansonsten ausgeschiedenen Giftstoffe werden vom Körper resorbiert und lösen dort Vergiftungserscheinungen aus. Dies kann zu einem tödlichen Herzversagen führen. Durch die Abflussbehinderung wird die Blase riesengross und die

Tiere zeigen starke Schmerzen. Sie müssen sofort als Notfall in der Praxis vorgestellt werden.

Diagnose

Die Diagnose kann anhand der typischen Vorgeschichte und mittels einer klinischen Untersuchung gestellt werden. Bei einer Harnstauung kann eine grosse Blase und bei Entzündung eine kleine Blase ertastet werden.

Im Harnuntersuch können Blut, Entzündungszellen wie auch Harnkristalle nachgewiesen werden. Auf einem Röntgenbild sind Steine in der Niere, Harnblase oder Harnröhre sichtbar.

In Fällen mit länger andauernder Obstruktion findet man im Blut erhöhte Kalium- und Nierenwerte, weshalb eine Blutuntersuchung unerlässlich ist.

Therapie

Leichte Fälle: Bei einer Entzündung ohne Obstruktion umfasst die Standardtherapie entzündungshemmende Schmerzmittel. Ist eine Infektion mit Bakterien vorhanden, bekommt die Katze zusätzlich ein Antibiotikum. Sind bereits Kristalle vorhanden und ist der pH des Harns zu basisch, empfehlen wir die Fütterung eines speziellen Futters, welches den Harn ansäuert und dadurch die Bildung von gewissen Kristallen verhindert und bestehende auflöst (Struvitkristalle). Den betroffenen Katzen hilft manchmal auch ein Futterzusatz, welches die Blasenwand stärken kann. Wenn kein Gries nachgewiesen werden kann, empfehlen sich eine reine Nassfütterung und das Anbieten von vielen Wasserstellen (evtl Trinkbrunnen).

Schwere Fälle: Obstruierte Katzen müssen in Narkose gelegt und katheterisiert werden. Durch das Einführen eines feinen Schlauches (Katheter) in die Harnröhre wird versucht, die Verstopfung zu lösen und damit den Abfluss des Urins aus der Blase wieder herzustellen. Dieser Schlauch bleibt für 2-3 Tage in der Blase. Solange muss die Katze stationär in der Praxis bleiben. Mit Hilfe von Infusionen werden die resorbierten Giftstoffe wieder aus dem Körper geschwemmt und die Blase durchgespült. Während des gesamten Aufenthaltes bekommt die Katze starke Schmerzmittel. Sobald der Harnkatheter gezogen werden kann und die Katze selbstständig Urin absetzt, darf sie mit Schmerzmittel und allenfalls Spezialfutter nach Hause.

Kommt es innerhalb kurzer Zeit wiederholt zu Obstruktionen, empfehlen wir die chirurgische Herstellung eines künstlichen Harnröhrenausganges mit vergrößerter Öffnung (Penisamputation). Diese Operation bietet meistens eine längerfristige Lösung des Problems. Leider kommt es dafür öfters zu aufsteigenden Infekten, aufgrund der exponierteren Harnröhre.

Prognose

Wird das Problem schnell erkannt und therapiert, ist die kurzzeitige Prognose gut. Allerdings kommt es bei vielen Katzen zu erneuten Krankheitssymptomen zu einem späteren Zeitpunkt. Die Penisamputation bietet wie oben genannt häufig eine längerfristige Lösung. Die Operation ist jedoch ein Risikoeingriff, bei dem die Abheilungsphase entscheidend ist. Die Katze darf auf keinen Fall an der Wunde lecken und muss strikt für zwei Wochen mit Halskragen in der Wohnung gehalten werden.

Besitzerinformation

Katzen mit FLUTD sollten regelmässig mittels Harnkontrollen überwacht werden, zu Beginn alle 3 Monate, danach reicht halbjährlich.

Prophylaxe

Alle Risikofaktoren für eine FLUTD sollen so gut es geht eliminiert werden. Füttern Sie nicht nur Trockenfutter, bieten Sie mehrere Wasserstellen an, sorgen sie dafür, dass Ihre Katze ein normales Gewicht erreicht und genug Bewegung hat und gewähren sie ihr im besten Fall Freilauf!